

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-  
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
SALZBURG, 4. JANUAR 1804

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1364]

Salzburg den 4ten Jenner  
1804.

5           Hochedlgebohrner  
              Hochschätzbahrester Herr!

Ihre schätzbahresten zwey Schreiben von 14ten November und 26ten dezember <sup>1</sup> ha-  
be ich richtig erhalten. Es erfreuet mich recht sehr, daß Sie mit denen zwey in *partitur*  
10 gesetzten Haidnischen Messen doch einigermassen zufrieden sind, was die Michael  
Haydnischen Messen betreffen, habe ich mit dem *Copisten* bereits gesprochen, er ver-  
sprach mir zwar diese Arbeit über sich zu nehmen, doch kann er es nicht so geschwind  
verfertigen, da er zu viel für unsern Cuhrfürsten zu schreiben hat, und bittet also um  
Gedult, da es hier würrklich keinen andern als diesen Mann giebt der in Stande wäre,  
15 solche schwere Sachen in die Spart zu setzen, so müssen Sie sich gefallen lassen, mit  
gedult zu zu Das 7te 8te und 9te Heft von Jos: Haydns Werke <sup>2</sup> habe ich Hr: Metzger  
eingehändiget, und bereits das geld *per* 8 fl 6 x empfangen, wie Sie aus der beÿge-  
legten Neujahrs Rechnung ersehen werden, doch ersuchte mich Hr: Metzger Sie zu  
errinnern, das bereits bezahlte 2te Hefte von Mozarts Wercke bald nach zu senden, da  
20 Sie sich noch werden zu errinnern wissen, daß Sie mir in Monat Junÿ durch die beÿ  
dennen übersendenden Heften für Hr: Metzger gelegten Nota anzeigten, daß, das 2te  
Heft von Mozarts Wercke fehlt, aber daß es schon wieder Neu gedruckt wurde, Sie also  
solches wenn es fertig seÿn wird ohnentgeldlich nachsenden werden, ich hofe also, da  
Sie mir dieses anzeigten schon ein halbes Jahr ist, dieses Heft lange schon gedruckt  
25 seÿn wird, Sie so bald möglich dem Hr Metzger befriedigen werden.  
Wegen der 6 Sonaten, welche Sie von der Wittbe gekauft, und welche sie nun selbst  
nicht mehr für ihres Mannes *composition* erkennen will, habe ich schon lange nach  
Wienn geschrieben, und erwarte mit Sehnsucht auf eine Antwort, welche ich Ihnen  
sobald ich sie bekomme mittheilen werde.  
30 Ich danke recht sehr für die gütigst überschickten zwey *Concert* <sup>3</sup>, welche ich durch  
die Maÿerische buchhandlung erhalten habe. – – –

<sup>1</sup>Die Briefe von Breitkopf & Härtel vom 14. November und vom 26. Dezember 1803 sind nicht be-  
kannt.

<sup>2</sup>Das 7. Heft der *Oeuvres completes* der Klavierwerke von Joseph Haydn enthält sechs Klavier-  
trios Hob. XV:18-20 und Hob. XV:11-13. Das 8. Heft enthält Gesänge mit Klavier: Hob. XXVIa:45;  
XXVa:1,2; XXVb:1; XXVc:4,3,2; XXVb:3; XXVc:8,9; XVIa:31-35 und XXVIb:2. Das 9. Heft enthält  
Airs und Chansons mit Klavier: XXVIa:46,22,21,24,20,4,3; XXVb:2,3; XXVc:5,1,6,7; XXVIa:36,17,6,13,25-  
30,23,16,11,10,5,7,14,8,15,12.

<sup>3</sup>Die Nr. 11 und 12 der Klavierkonzerte im Rahmen der *Oeuvres completes*.

Mir ist es sehr leid, daß das Bildniß meines Bruders Ihrer Erwartung nicht entsprach, doch kann ich Sie versichern, daß nicht allein ich, sondern jederman, der meinen Brüdern kannte, behaupten, daß es ihm vollkommen ähnlich wäre, auch muß ich gestehen, daß ich nicht bald so viele *portraits* von einer Person  
 35 *gesehen habe* die, wenn man sie gegeneinander hält, so verschieden sind, und doch in grunde alle ihm ähnlich sind.

Das älteste davon so ich habe ist als Kind mit 6 Jahren gemahlen, dann habe ich ihn in Kupferstich wo mein Vatter, mein Bruder und ich *à Famille in paris* 1764 gemahlen  
 40 und in Kupfer gestochen wurden. <sup>4</sup>

1773 wurde er wie er von Italien zurück kamm gemahlen <sup>5</sup> und ganz die Italienische Farbe mitbrachte, 1779 wurde das grosse Familien Gemählde gemacht, wovon Sie die *Copie* haben <sup>6</sup>. 1783 schickte er mir seine *portrait* von Wien ganz klein in *bastel* <sup>7</sup>, ich würde von diesen die *copie* haben machen lassen, aber da es in *profil* ist, so wäre dieser  
 45 Mahler nicht in Stande gewesen, solches *a face* zu machen, und zu versichern, daß es vollkommen gleichen würde. Wenn es Ihnen aber gefählig ist, so werde ich mit denen fremden Mahlern reden, ob sie solches unternehmen wollen, [un]d wie hoch es beyläufig kömme.

[D]aß jüngste so ich von ihm habe, ist der Kupferstich v[o]n Wienn <sup>8</sup>, aber in der that,  
 50 da ist er ganz wieder vers[chi]eden gegen alle die erstern bildnisse, ich muß aber selbst als Schwester bekennen, daß seine *phisonomie* gar nicht das *genie* und den geist anzeigte, mit welchem ihn der gütige gott begabt hat. – – – Ich erfreue mich schon auf die mehreren fortsetzungen meines Bruders Werke, ich wünschte meine gegenErkenntlichkeit bezeugen zu können, ich bekenne mich indessen zur wärmsten Dankbahrkeit

55 Ihre

Nb: ich ersuche mir bald zu  
 melden, ob Sie meine ab=  
 rechnung richtig befunden  
 haben.

ergebenste

M: a: Freyin von Berchtold  
 Sonnenburg manu propria

<sup>4</sup>Leopold Mozart ließ Ende 1763 oder etwas später in Paris von Louis Carrogis de Carmontelle (1716–1806) ein Aquarell „Vater Mozart mit seinen beiden Kindern“ anfertigen (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 2). Es stellt den siebenjährigen Wolfgang am Cembalo sitzend da, hinter ihm steht sein geigender Vater; die ältere Schwester Maria Anna steht hinter dem Cembalo und wurde als Sängerin dargestellt, obwohl sie ebenfalls eine exzellente Pianistin war. Nach diesem Aquarell stellte Jean-Baptist Delafosse (1721–1775) – wohl auf Veranlassung Leopold Mozarts – 1764 zu Werbezwecken einen Kupferstich her (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 5).

<sup>5</sup>Gemeint ist vermutlich das Miniaturporträt auf Elfenbein, das Martin Knoller (1725-1804) zugeschrieben ist (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 9).

<sup>6</sup>Die Vorlage für das für Breitkopf & Härtel angefertigte Porträt von Wolfgang Amadé Mozart war das „Große Familiengmälde“ ((Zenger/Deutsch, Bild Nr. 12). Dieses entstand zwischen Spätherbst 1780 und Sommer 1781 in Salzburg. Obwohl die Entstehung des Bildes mehrmals in der Familien-Korrespondenz der Mozarts erwähnt wird, ist der Maler nicht bekannt. Das Gemälde wird Johann Nepomuk della Croce (1736–1819) zugeschrieben.

<sup>7</sup>Dieses Pastell-Porträt ist nicht erhalten.

<sup>8</sup>Kupferstich von Clemens Kohl, Wien 1793 (Zenger/Deutsch, Bild Nr. 22).

60

[Adresse, Seite 4:]

*A Monsieur*

*Monsieur Breitkopf et*

*Härtel*

<sup>65</sup> *à Leipzig*

*$\frac{1}{2}$  fco Nbg*

## Neue Rechnung 1803

<u>Empfangen.</u>	f	X	<u>Ausgaben 1803</u>	f	X
für 14 Heft von MozartsWerke _____	37	48-	für 22 bögen abschreib= geld a 6 x _____	2	12 -
Von Hr: Kaufman Metzger für 14 Heft von MozartWerke _____	37	48 -	Den Kapelmeister <i>Gatti</i> Laut <i>conto</i> -	8	9 -
dann für selben 9 Heft von Haydns Werke -	24	18	<i>extra douceur</i> --	10	48 -
	<u>99 f 54</u>		für eine Meß von Haydn Laut <i>conto</i> -	5	12 -
			<i>detto</i> von Haydn Laut <i>conto</i> -	3	40 -
			Den Mahler fürs <i>Portrait</i> und einpacken	12	-
			<i>porto</i> fürs <i>Portrait</i> _____		35 -
			<i>porto</i> für die Meß von <i>gatti</i> _____		41 -
			<i>porto</i> für die andern Messen _____		<u>28 -</u>
				43 f	45 -

<sup>70</sup> Habe ich auf das Neue zu vergüten \_\_\_\_\_ 56 - 9x

Maria anna Freyin von  
Berchtold zu Sonnenburg manu propria